

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

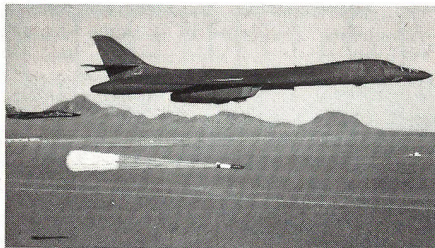
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Das Strategic Air Command (SAC) der US Air Force verfügt nun über alle 100 Tiefangriffs-Schwenkflügelbomber des Typs Rockwell International B-1B. Das vierstrahlige strategische Waffensystem steht auf den Luftstützpunkten Dyess AFB, Texas (27), Ellsworth AFB, South Dakota (35), Grand Forks AFB, North Dakota (17) und McConnell AFB, Kansas (17) im Truppendienst. Drei weitere Maschinen werden von der US Air Force auf der Edwards AFB, California, für die laufende Einsatzprüfung genutzt. Trotz den grossen Schwierigkeiten mit dem Selbstschutz-EloKa-System AN/ALQ-161, diese Anlage für die automatische Erfassung, Identifizierung und Störung des gesamten gegnerischen Radar-Frequenzspektrums erbringt zurzeit lediglich 50% der ursprünglich geplanten Leistung, bezeichnete General John T. Chain, Jr, Commander-in-Chief des SAC, den B-1B als den besten Bomber der Welt. Die für den strategischen Einsatz im Tiefflug optimierte Maschine zeichnet sich insbesondere durch eine kleine Radar-rückstrahlfläche aus, was ihre Ortung und Verfolgung durch gegnerische boden- und luftgestützte Radarsensoren ausserordentlich erschwert. In diesem Zusammenhang interessant ist die Meldung, dass das Waffensystem B-1B beim Einsatz über flachem und hügeligem Gelände für den systemgestützten Geländefolgeflug im Höhenbereich zwischen 60 und 150 m freigegeben wurde. Beim Erreichen der vollen Einsatzbereitschaft des integrierten Geländefolge- und Hinderniswarnradars AN/APQ-164 von Westinghouse soll diese Leistung auch über gebirgigen Gegenden erbracht werden können. Bei der Truppe löst der B-1B das technisch überholte Waffensystem B-52H ab. Die militärische Nutzlast des B-1B setzt sich in der strategischen Einsatzrolle aus Angriffslenkflugkörpern AGM-69 SRAM, Marschflugkörpern AGM-86 und freifallenden Nuklearbomben zusammen. In der Zweitrolle als konventioneller Waffenträger im Rahmen von Einsätzen im taktisch/operativen Bereiche kann der von einer vier Mann starken Besatzung, zwei Piloten und je ein Waffensystemoffizier für die Bedienung der Offensiv- und Defensiv-Waffensysteme, geflogene Schwenkflügler



eine breite Palette von konventionellen Luft/Boden-Waffen mitführen. Unsere obige Foto zeigt einen von einem F-111 begleiteten B-1B beim Abwurf einer fallverzögerten Nuklearbombe des Typs B83. Die folgende Aufnahme veranschaulicht den Reihenwurf von 56 fallverzögerten 227-kg-Bomben Mk.82 (BSU-49) aus einer Höhe von 60 m bei einer Einsatzträger-Geschwindigkeit von Mach 0,8. (ADLG 4/87: B-1B) ka



+

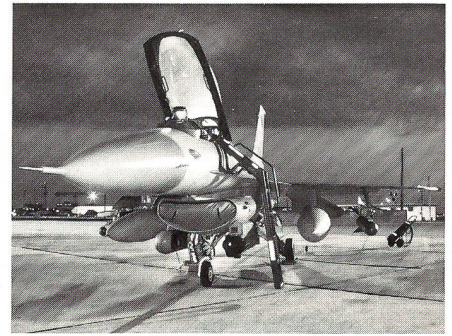
Plänen des SAC der US Air Force gemäss soll in den Haushaltsjahren 1990 bis 1994 mindestens ein Teil der Flotte von 150 strategischen Bombern B-52G Stratofortress im Rahmen eines umfangreichen Modifikationsprogrammes für die konventionelle Einsatzrolle im Rahmen von FOFA- und Air Land Battle 2000-Missionen umgerüstet werden. Die geplanten Modifikationen umfassen, mit dem Ziele, die Verfügbarkeit des Waffensystems zu erhöhen und den Wartungsaufwand zu reduzieren, ein satellitengestütztes Navigationssystem Navstar/GPS, ein neues Nutzlast-Managementssystem, schnellere Bordcomputer mit höherer Speicherkapazität sowie die Integration eines leistungsfähigeren Selbstschutz-EloKa-Systems. Geprüft wird auch eine Neumotorisierung mit vier Mantelstromturbinen Pratt & Whitney PW2037 oder Rolls-Royce 535E4. Die Offensivbewaffnung soll neben der bekannten breiten Palette von Freifallwaffen die Lenkflugkörper Have Nap (Popeye), AGM-84 Harpoon (Seezielbekämpfung) und später TASM



umfassen. Für den Selbstschutz und die Unterdrückung der gegnerischen Luftverteidigung beziehungsweise das Öffnen von Einflugkorridoren wird die aktiv radargesteuerte Luftzielrakete AIM-120 AM-RAAM, die Antiradarlenkwaffe AGM-88 HARM sowie die Radarbekämpfungskleindrohne Tacit Rainbow mitgeführt. Im Konfliktsfall sollen die so kampfwertgesteigerten B-52G in Gruppen von wenigen Maschinen im Tiefflug im Höhenbereich von 120 bis 150 m autonom gegen wertvolle Infrastruktur- und Abriegelungsziele in der Tiefe des gegnerischen Raumes eingesetzt werden. Als Absprungbasis dienen dafür im Normalfalle Luftstützpunkte in den USA, und der Einflug in das feindliche Hinterland soll über «wenig geschützte, offene Flanken» erfolgen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass Bomber des Typs B-52 bereits anlässlich kürzlich durchgeführter NATO-Manöver in Zentraleuropa solche FOFA/Air Land Battle 2000-Missionen mit konventioneller Bestückung flogen. (ADLG 9/88: Have Nap/Popeye) ka

+

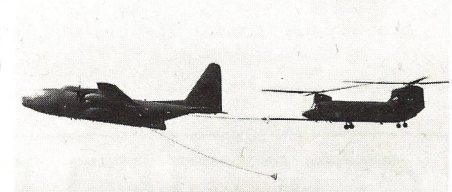
Im Zusammenhang mit einer erweiterten Nutzung des Waffensystems F-16 Fighting Falcon dürfte die US Air Force in Kürze General Dynamics mit der Entwicklung und Erprobung von neuen Versionen sowie die Mehrrolleneinsatzfähigkeit steigernden Systemmodifikationen für diesen Flugzeugtyp beauftragen. Dazu gehört unter anderem die Integration einer Behälterversion des optronischen Multisensor-Aufklärungssystems ATARS (Advanced Tactical Air Reconnaissance System) sowie eine für Luftnahunterstützungs- und Gefechtsfeldabriegelungsmissionen (CAS/BAI) optimierte Version A-16. Mit einer gemischten Flotte von A-16 und modifizierten A-7 Corsair II möchte das Tactical Air Command (TAC) der US Air Force in den 90er Jahren die dannzumal der Bedrohung nicht mehr genügenden Luftnahunterstützungs- und Panzerjagdflugzeuge A-10 Thunderbolt II ablösen. Charakteristische Merkmale des Waffensystems A-16 sind ein 30-mm-Geschützbehälter GPU-5/A an der zentralen Unterrumpfstation, ein Vorwärtssicht-Infrarotsystem Pathfinder, zusätzliche Werfer für Düppel- und Infrarotackeln sowie das die Kommunikation und die Übergabe von Zielpositionswerten bei Luftnahunterstützungs-Missionen zugunsten von Verbänden der US Army stark erleichternde System ATHS (Airborne Target Handover System). Evaluert wird von der US Air Force zurzeit auch die Möglichkeit einer Bestückung eines Teils ihrer Flotte von Jagdbombern F-16 Fighting Falcon mit der Seezielenkwaffe AGM-84 Harpoon. Entsprechende Fit Checks konnten bereits erfolgreich abge-



schlossen werden. Unsere obige Aufnahme zeigt eine mit dem Tiefflug-Navigations- und Kampfmittel-leit-System LANTIRN ausgerüstete und mit zwei nachtkampftauglichen Luft/Boden-Lenk Waffen AGM-65D Maverick bewaffnete F-16 Fighting Falcon kurz vor dem Start zu einem Einsatzfluge. (ADLG 7/88: AH 64/ATHS und ADLG 9/88: ATARS) ka

+

Die US Army übernahm den ersten mit einer Luftbetankungsanlage auf der Basis eines Fangtrichter-/Rüssel-Systems ausgerüsteten Drehflügler CH-47D Chinook. Diese Zusatzeinrichtung resultiert in einer beachtlichen Steigerung der Fähigkeit dieses mit zwei Rotoren in Tandemkonfiguration ausgerüsteten mittelschweren Kampfzonen-Transporthubschraubers zur selbständigen Dislokation über weite Strecken beziehungsweise zu Eindringmissionen bei maximaler Nutzlast. Unsere anlässlich der Einsatzprüfung geschossene Aufnahme zeigt einen Tanker/Transporter Lockheed HC-130 Hercules bei der Abgabe von Treibstoff an einen CH-47D. Das Ver-



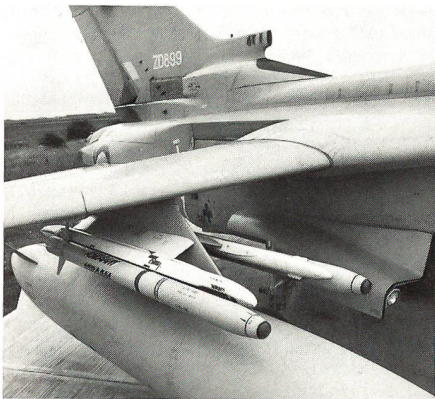
suchsprogramm umfasste Treibstoffübernahmen bei Tag und Nacht, wobei die Hubschrauberbesatzung bei Dunkelheit für das Kopplungsmanöver und die Treibstoffübernahme auch die Hilfe von Nachtsichtbrillen in Anspruch nahm. Das im Chinook eingerüstete Luftbetankungssystem ist in der Lage, in rund sechs Minuten bis zu 3780 l Flugpetrol zu übernehmen. Die US Army beauftragte die Boeing Helicopter Company bis heute mit der Modifikation von 328 CH-47 Chinook der Version C zur D-Konfiguration. Davon sind bereits über 220 Einheiten umgerüstet und an den Auftraggeber abgeliefert. Die amerikanischen Heeresflieger planen bis ins Jahr 1993 die Kampfwertsteigerung ihrer gesamten Flotte von insgesamt 472 Chinooks. (ADLG 9/88: MH-47E) ka

+

Ingenieure der Boeing Helicopter Company haben sich auch bereits Gedanken über ein Nachfolgemodell für den CH-47D Chinook gemacht. Der ACR (Army Cargo Rotorcraft) genannte Entwurf soll gewöhnlich gut informierten Quellen gemäss in der Lage sein, eine Nutzlast von 14 Tonnen über eine Strecke von 500 km luftverlasten zu können. Die maximale Zuladung, als Aussenlast transportiert, würde bei rund 40 Tonnen liegen. Mit Blick auf die zunehmende Tendenz zur Luftmechanisierung bemerkenswert sind die Pflichtenheftforderungen zur selbständigen weltweiten Dislokation mit der Unterstützung von Tankflugzeugen und nach einer Fähigkeit zu Einsätzen im systemgestützten Geländefolgeflug rund um die Uhr und bei schlechtem Wetter, und dies selbst in der Transportkonfiguration mit Fracht an Aussenlasthaken. Ferner soll das «Army Cargo Rotorcraft» ohne Einschränkungen auch unter ABC- und EloKa-Bedingungen operieren können. ka

+

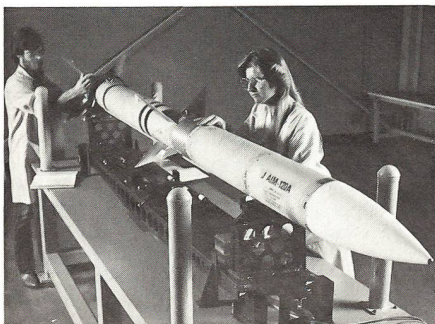
Trotz den bei der Entwicklung der Luftzielrakete kurzer Reichweite AIM-132 ASRAAM (Advanced Short-Range Air-to-Air Missile) aufgetretenen Schwierigkeiten rechnen die am Programm beteiligten Industrieunternehmen in Kürze mit einem Auftrag für die Vollentwicklung. Durch die Nomination von British Aerospace als Hauptauftragnehmer für das ASRAAM-Projekt wurde unlängst die bis anhin für die Entwicklungsarbeiten verantwortliche Projektorganisation gestrafft und so eine optimale Ausgangslage für die weiteren Arbeiten geschaffen. ASRAAM, an deren Entwicklung die Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien und Norwegen beteiligt sind, soll ab Mitte der 90er Jahre bei den Luftstreitkräften der wichtigsten NATO-Staaten, einschliesslich der USA, alle Mitglieder der AIM-9 Sidewinder-Familie ablösen. Die neue wärmebildgesteuerte Lenkwaffe mit einem aktiven Infrarot-Annäherungszünder kann



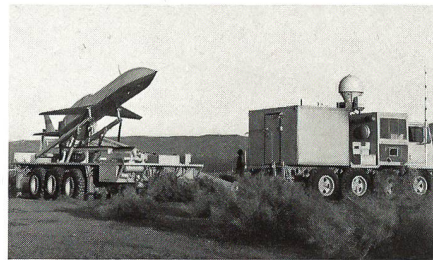
ohne Einschränkungen ab den heute bei den Einsatzstaffeln im Truppendienst stehenden Sidewinder-Werfern verschossen werden. Im Einsatz ermöglicht die auf unserem Foto an seitlichen Stumelauslegern einer Unterflügel-Laststation eines Tornados F.3 ADV mitgeführte AIM-132 ASRAAM die Bekämpfung von Luftzielen aus allen Richtungen, wobei im Kurvenkampf selbst hochmanövrierende Ziele abgefangen werden können. ka



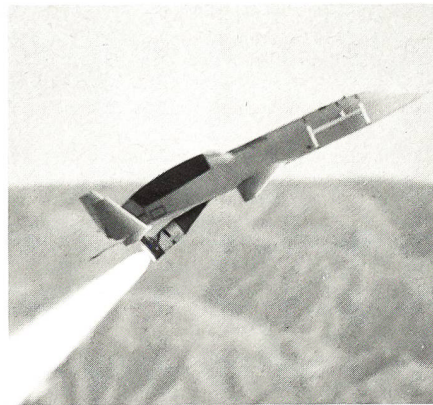
Hughes Aircraft Company lieferte die 128. und damit letzte für das Vollentwicklungs-Einsatzversuchsprogramm bestimmte Luftzielrakete mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM an die US Air Force. Von diesem Los wurden bis heute von der auf der Eglin AFB, Florida, beheimateten Armament Division im Rahmen der zur Freigabe der Grossserienfertigung führenden Erprobung rund 60 Einheiten mit einer Trefferrate von mehr als 80 Prozent verschossen. Als Trägerflugzeuge dienen dabei die Kampfflugzeugtypen F-15 Eagle und F-16 Fighting Falcon der US Air Force sowie F-14 Tomcat und F/A-18 Hornet der US Navy. Mit der aktivradargesteuerten AIM-120A AMRAAM, die bei den Einsatzstaffeln die AIM-7 Sparrow ablösen soll, lassen sich unter Allwetterbedingungen höher und tiefer fliegende Mehrfachziele aus allen Richtungen bekämpfen. In der trägheitsgesteuerten Marschflugphase kann das Trägerflugzeug die vor dem Start der AMRAAM eingegebenen Zielkoordinationswerte über eine Datenbrücke laufend aktualisieren. In der Endanflugphase übernimmt dann der aktive Impulsdoppler-Radarzielsuchkopf die Einsatzsteuerung der Lenkwaffe. Bei Einsätzen auf kürzere Entfernungen kann der aktive Radarzielsuch-



kopf auch direkt auf das zu bekämpfende Ziel geschaltet werden. Die Mach 4 schnelle AIM-120A misst in der Länge 3,6 m und wiegt abschlussbereit 156 kg. Der AMRAAM-Lenkflugkörper zeichnet sich im übrigen durch ein rauchfreies Triebwerk, eine hohe ECM-Festigkeit sowie eine Fähigkeit zur Bekämpfung von Zielen jenseits des Auffassungsbereichs des menschlichen Auges aus (Beyond Visual Range). Als Zweitlieferant für die Lieferung dieser von der Truppe seit langem erwarteten und im Lichte der aktuellen Bedrohung durch die Jagdflugzeuge der 4. Generation des WAPA auch dringend benötigten Luftzielrakete wählte die US Air Force die Firma Raytheon. Ein erster Auftrag umfasst die Lieferung einer Serie von 15 Testflugkörpern für Qualifikationsversuche. Mit der «Advanced Medium-Range Air-to-Air Missile» sollen auch verschiedene Flugzeugtypen von europäischen NATO-Staaten bewaffnet werden. Dazu gehören unter anderem die Muster Eurofighter, Tornado F.3 ADV, Sea Harrier und F-4F. (ADLG 4/88: AIM-7 Sparrow) ka



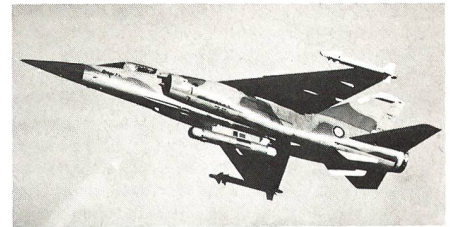
Teledyne Ryan Aeronautical liefert drei aus je einem Start-/Bergungs- sowie einer Bodenleitstelle bestehende Fernlenkflugzeug-Systeme Modell 324 Scarab (Bild oben) mit insgesamt 29 Fluggeräten an die ägyptischen Luftstreitkräfte. Dieses für die Aufklärung optimierte Remotely Piloted Vehicle ist in der Lage, eine Nutzlast von 113 kg über eine Strecke von 2700 km zu transportieren. Das Scarab-RPV wird mit der Hilfe eines nach Brennschluss abwerfbaren Booster-Motors gestartet (Bild unten) und erreicht angetrieben von einem Triebwerk Teledyne CAE 373-8C eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 0,8 und Ein-



satzhöhen bis zu 13716 m. Das integrierte Trägheitsnavigationssystem wird im Fluge mit der Hilfe eines eingerüsteten Empfängers des satellitengestützten Navigationssystems Navstar/GPS aufdatiert. Die Bergung von Scarab erfolgt nach Beendigung der Mission mit der Hilfe von zwei Fallschirmen und eines Landekissensystems für die Dämpfung des Aufschlags am Boden. ka



Für die automatische Erfassung und Peilung gegnerischer Frühwarn-, Zielverfolgungs- und Zielbeleuchtungs- sowie Feuerleitradaranlagen fertigt Thomson-CSF für mehrere Luftstreitkräfte ein TMV 018 Syrel genanntes Behältersystem für die elektronische Aufklärung. Die während des Einsatzes im taktisch/operativen Bereiche aufgeklärten Radar-Betriebscharakteristiken und gepeilten Radarstandorte werden für die spätere Auswertung am Boden im



Flüge aufgezeichnet. Die auf unserem Foto an der zentralen Unterrumpfstation eines Jagdbombers Mirage F.1 mitgeführte Syrel-Gondel wurde von Dassault-Breguet als Bestandteil der Offerte für das Waffensystem Mirage 2000 auch der Schweizer Flugwaffe angeboten. Syrel dürfte ferner als Nutzlast des für die Aufklärung und elektronische Kampfführung optimierten Waffensystems Mirage F.1EQ in grösseren Stückzahlen an die irakischen Luftstreitkräfte geliefert worden sein. (ADLG 5/88: STAR) ka

NACHBRENNER

WARSCHAUERPAKT: Die Luftstreitkräfte der DDR erhalten zurzeit die ersten Luftüberlegenheitsjäger MiG-29 FULCRUM ● Mit der Bezeichnung SA-X-17 steht in der Sowjetunion ein neues Flugabwehrlenkwaffensystem in Entwicklung ● **FLUGZEUGE:** Die Armee de l'Air übernahm den letzten von 11 mit der Mantelstromturbine CFM56 neumotorisierten Tanker/Transporter C-135FR ● Die USAF erhält für die Fluginspektionsrolle 6 Maschinen des Typs British Aerospace 125-800 ● Jordanien beschafft 8 Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Tornado IDS ● Kolumbien gab bei IAI 14 Jagdbomber Kfir in Auftrag ● Das British Army Air Corps wird seine technisch überholten Beaver-Flugzeuge durch 5 Maschinen des Typs Turbine Defender der Firma Pilatus Britten-Norman Ltd ablösen ● Für die Pilotenschulung gab die Volksrepublik China bei Aerospaciale 28 Maschinen des Typs Trinidad in Auftrag ● Der Zulauf des Waffensystems Mirage 2000 zu den Luftstreitkräften Griechenlands hat am 21. März 1988 mit der Übergabe der ersten einer Serie von 40 bestellten Maschinen begonnen ● **HUBSCHRAUBER:** Für Rettungsaufgaben gab das französische Verteidigungsministerium 2 Hubschrauber SA385F Dauphin 2 in Auftrag ● Bell Helicopter wird 11 für die Aufnahme von Lenkflugkörpern AGM-114A Hellfire und Stinger, MG-Behältern und Werfern für ungelenkte 2,75"-Raketen ausgerüstete Beobachtungs- und Zielzuweisungs-Hubschrauber OH-58D AHIP an die US Army liefern ● **ELEKTRONISCHE KAMPFFÜHRUNG:** Die USAF prüft zurzeit die Indienstellung einer besonderen für die elektronische Kampfführung optimierten Version EB-52 des strategischen Bombers B-52 Stratofortress ● Ägypten beschafft in den USA 40 Selbstschutz-Störseinderbehälter AN/ALQ-131 ● Im Auftrage der USAF wird die Boeing Military Airplane Co eine für die Bekämpfung von landgestützten Radaranlagen optimierte, bodengestartete Kampfdrohne Seek Spinner entwickeln und ab 1990 serienfertigen ● **LUFT/BODEN-KAMPFMITTEL:** Das US-Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von 144 wärmebildgesteuerten Luft/Boden-Lenkflugkörpern AGM-65D Maverick an Ägypten ● Portugal wird seine Erdkampfflugzeuge A-7P Corsair II mit der Pistenbrechbombe BAP 100 von Thomson Brandt Armements bestücken ● **AVIONIK UND KAMPFMITTELEITANLAGEN:** Ägypten erhält je 30 auf der FLIR-Technologie basierende Pathfinder-Navigations- und Zielzuweisungsbehälter von Martin Marietta ● **FRÜHWARN-, AUFKLÄRUNGS-, FÜHRUNGS- UND FERNMELSYSTEME:** Ägypten beauftragte Hughes Aircraft Company mit dem weiteren Ausbau seines terrestrischen und luftgestützten (E-2C Hawkeye) Frühwarn- und Führungssystems ● **TERRESTRISCHE WAFFENSYSTEME:** Griechenland beschafft in den USA 500 Stinger-Werfer mit 1000 Nachlade-Lenkflugkörpern ● Die bei den Einheiten der Küstenartillerie und der Bodentruppen Norwegens im Truppendienst stehenden 40-mm-

Flugabwehrgeschütze L-60 werden bis 1992 durch eine kampfwertgesteigerte Version der Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe RBS70 von Bofors abgelöst ● Im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums studiert British Aerospace eine MSAM (Medium Range Surface to Air Missile System) genannte Mittelstrecken-Flugabwehrlenkwaffe der nächsten Generation ● Indien meldet den erfolgreichen Erstflug eines Prithvi genannten Boden/Boden-Lenkflugkörpers mit einer Reichweite von 250 km ● **ORGANISATION – TRUPPEN UND STÄBE:** Die bis anhin auf dem Luftstützpunkt Torrejon in der Nähe von Madrid beheimatete 401st Tactical Fighter Wing der USAF wird neu auf dem rund 320 km südöstlich von Neapel liegenden italienischen Luftstützpunkt Crotona stationiert. ka

IRLAND



Ihren Sicherheits-Streitkräften widmet die Grüne Insel, Irland, eine vier Werte umfassende Briefmarkenserie. Die vier zusammenhängenden 28-Penny-Werte zeigen Polizisten (Garda Síochána) sowie Angehörige der Streitkräfte, der Armee, Marine und Luftwaffe, die sich in Organisation, Ausrüstung und Ausbildung eng an die britischen Streitkräfte anlehnen. Die Vierrerserie kam am 23. August 1988 an die Postschalter. A E

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

AFGHANISTAN

Die Kosten des Neubaus der afghanischen Volkswirtschaft

Laut sowjetischer Experten müsste Kabul um den Neubau seiner völlig zerrütteten Volkswirtschaft in den nächsten zehn Jahren mehr als 10 Milliarden US Dollar aufbringen. Von wo man diese Summe nehmen will, darüber wurde nichts gesagt. Die Afghansche Volksrepublik schuldet der Sowjetunion 12 Milliarden Dollar – so viel hat Moskau in den vergangenen Jahren in den «Aufbau» des Sozialismus in diesem Land gesteckt.

Kabul steht vor einem wirtschaftlichen Ruin. 60 Prozent des Staatshaushaltes müssen für militärische Zwecke ausgegeben werden, da man die Armee – nach der Rückkehr der Roten Armee in die Sowjetunion – zahlenmässig verstärken will. OB

GROSSBRITANNIEN

Was ist die Rheinarmee?

Die britische Rheinarmee (BOAR) umfasst zurzeit etwa 56 000 Männer und Frauen. Massive Verstärkungsoperationen können die Truppenstärke binnen weniger Tage auf bis zu 150 000 erhöhen. Die grösste der jährlich stattfindenden Verstärkungsübungen in jüngster Zeit war 1984 die Übung «Lionheart», an der mehr als 130 000 Mann teilnahmen.

Grossbritannien ist zurzeit darum bemüht, das Verhältnis Kampftruppen zu Logistiktruppen zu verbessern. Eine rigorose interne Heeresumstrukturierung hat es vor kurzem ermöglicht, mehr Personal zur Fronttruppe, das heisst also in die Vorverteidigung, einzubringen. Bis 1989 wird Grossbritannien zwölf Panzerregimenter vorne stationiert haben. Und ein drittes neues Luftvereidigungsregiment wurde aufgestellt. Sieben dieser Panzerregimenter werden zurzeit mit modernsten Panzern von Grossbritannien, dem Challenger, ausgerüstet. Insgesamt verfügt die britische Rheinarmee über mehr als 600 Panzer.

Eine Reihe weiterer Verbesserungen in der Rüstung sind abgeschlossen oder noch in Gang. Da ist zum Beispiel der auf einem Kettenfahrzeug montierte Rappier, der die Beweglichkeit und Überlebensfähigkeit des Luftverteidigungssystems verbessert.

Einsatzaufgabe

Die britische Rheinarmee ist zusammen mit der Royal Air Force Germany zuständig für die Verteidigung einer lebenswichtigen 65 km langen Front in der norddeutschen Tiefebene. Beider Aufgabe ist es, die Abwehr von Angriffen möglichst nah an der innerdeutschen Grenze zu gewährleisten.

Aus Mittler-Brief 1988

NIEDERLANDE

Die niederländische Flak 40 mm L/70

werden von Bofors kampfwertgesteigert. Die 60 Flugabwehrgeschütze, die in den fünfziger Jahren mit schwedischer Lizenz in den Niederlanden produziert wurden, erhalten neue Verstärker, eine neue Munitionszuführung und einen Dieselmotor über der hinteren Fahrachse (unser Bild). Die Feuergeschwindigkeit wird auf 300 Schuss pro Minute ge-



steigert. Die Munition wird mit Annäherungszündern ausgerüstet. Die kampfwertsteigernden Massnahmen werden im Rahmen der Hauptinstandsetzung mit 54 Fla von RDM in Rotterdam durchgeführt, nachdem sechs Geschütze von Bofors/Schweden auf den neuen Serienstand gebracht worden sind. Die Lebensdauer nach der Umrüstung ist auf weitere 20 Jahre geplant. di

ÖSTERREICH:

Soldaten bei der UN-Truppe – ein aktiver Friedensdienst

Ein besonders aktiver Beitrag Österreichs zur Sicherung des internationalen Friedens ist die Abstellung seiner Soldaten zu Truppen der Vereinten Nationen. Rund 25 000 Österreicher sind seit 1960 freiwillig im Rahmen von UN-Kontingenten eingesetzt gewesen. Derzeit stehen rund 1000 Mann als «Blauhelme» im Einsatz bei friedenserhaltenden Operationen der UNO. Dass diese Einsätze nicht ohne Gefahren sind, beweisen zahlreiche Tote und Verwundete.

Das erste Kontingent stellte Österreich vom 20. November 1960 bis 18. September 1963: ein Feldlazarett wurde im Rahmen von ONUC (United Nations Force in the Congo) in den Kongo entsandt.

Seit 1964 sind österreichische Blauhelme auf der Mittelmeerinsel Zypern (UNFICYP) (seit 1972 ein Infanteriebataillon) stationiert. Seit 1981 agiert der öster-

reichische Generalmajor Günther Greindl als Force Commander.

Auf den Golan-Höhen im Nahen Osten überwacht ein österreichisches Infanteriebataillon im Rahmen von UNDOF (United Nations Disengagement Observer Force) die Truppentrennung zwischen Syrien und Israel. Seit Mitte September dieses Jahres stellt Österreich auch den Force Commander von UNDOF: Divisionär Adolf Radauer löste den schwedischen Generalmajor Gustav Welin ab und befehligt seither den rund 1400 Mann starken Verband, der sich vor allem aus Finnen, Kanadiern, Polen und Österreichern zusammensetzt.

Ferner sind österreichische Militärs im Rahmen der UNTSO (United Nations Truce Supervision Organization) zur Überwachung des Waffenstillstandes von 1949 zwischen Israel und seinen Nachbarn tätig. Die UNTSO umfasst rund 300 Offiziere aus etwa 25 Ländern. Die Beobachter sind an verschiedenen Orten des Nahen Ostens (Syrien, Libanon, Israel, Irak, Iran) eingesetzt. Zurzeit steht die internationale UN-Truppe unter dem Kommando eines norwegischen Offiziers. 12 österreichische Offiziere und drei medizinische Assistenten gehören auch der UNTSO an.

Um die Einhaltung des afghanisch-pakistanischen Abkommens vom 14. April dieses Jahres zu überwachen, wurden im Rahmen von UNGOMAP (United Nations Good Office Mission Afghanistan-Pakistan) Beobachteroffiziere eingesetzt. Fünf Österreicher, darunter ein Oberst, sind seit Anfang Mai im Krisengebiet.

Im August hat der UNO-Sicherheitsrat einstimmig die Gründung der «Militärischen UN-Beobachtergruppe für Iran und Irak» (UNIIMOG – United Nations Iran - Iraq Military Observer Group) beschlossen. 21 Offiziere, darunter drei Österreicher, wurden unmittelbar darauf in die Golfregion entsandt. Sie bildeten die Vorausteam für UNIIMOG. Diese Force besteht nun aus 350 Beobachtern im Offiziersrang aus 25 Ländern, Zivilberatern, einer kanadischen Fernmeldegruppe, einem Luft- und einem Marineelement. Österreich beteiligt sich mit insgesamt sechs Offizieren auch an UNIIMOG, ein Verband, der unter der Führung des jugoslawischen Generals Slavka Jovic steht.

Der österreichische Bundespräsident Dr Kurt Waldheim erklärte jüngst zum österreichischen Engagement bei der UNO, dass es eines der vornehmsten Ziele österreichischer Aussenpolitik sei, friedenserhaltende Missionen zu fördern. Aus diesem Grund habe sich die österreichische Bundesregierung auch sofort bereit erklärt, der zur Absicherung des Waffenstillstandes in der Golfregion aufgestellten militärischen Beobachtergruppe der UNO, Offiziere und Soldaten – wie bereits seit vielen Jahren praktiziert – zur Verfügung zu stellen.

René

MILITÄRSPORT

24. Nachtpatrouillenlauf vom 5. November 1988

UOG Zürichsee rechtes Ufer

Die 24. Auflage dieses beliebten Wettkampfes gelangt am ersten November-Wochenende im Raum Pfannenstil zur Austragung. Die Organisatoren garantieren auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, Polizeiangehörige aller Grade, Junioren sowie MFD/RKD. Gestartet wird in Zweier-Patrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgänge 1937 und älter, Junioren (Jahrgänge 1969–1973) und MFD/RKD alle Jahrgänge.

Die Laufanlage ist aufgedgliedert in eine Einlaufstrecke mit Kurzdistanzschüssen und HG-Trichterwurf, einen kurzen Linien-OL mit anschliessendem Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und HG-Fensterwurf und zum Abschluss in in einen Skore-OL mit 60 Minuten Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die MFD/RKD Aufgaben in militärischem Wissen, AC- und Sanitätsdienst.